

Verzahnung von Studium und Berufsausbildung im Gesundheitswesen

Eine Befragung der Kooperationsschulen zur Ausgestaltung von Prüfungen und Praxisaufträgen



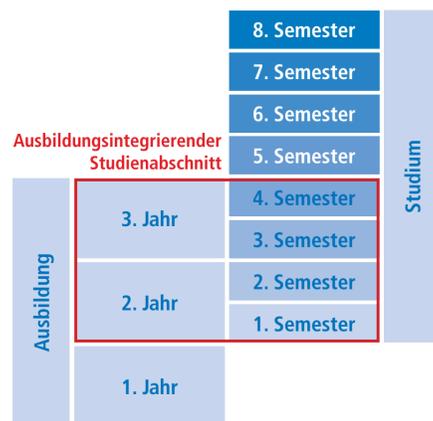
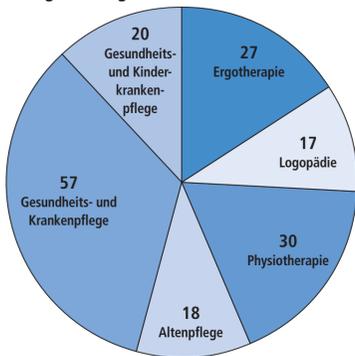
UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Jutta Boye, Susanne Kohler, Anne Wiechmann, Andrea Warnke
HFH · Hamburger Fern-Hochschule, Fachbereich Gesundheit und Pflege

Der Studiengang Health Care Studies (HCS) (B.Sc.) der HFH

- Merkmale:** ausbildungsintegrierender, interdisziplinärer Fernstudiengang in Teilzeitform mit berufsspezifischen und berufsübergreifenden Modulen, Studienstart 2009
- Struktur:** 1. – 4. Semester ausbildungsintegrierend, 5. – 8. Semester berufsbegleitend
- Kooperationsschulen:** Ende 2013 befanden sich 169 Schulen des Gesundheitswesens in der vertraglich geregelten Kooperation. Die Ausbildungsklassen an den Kooperationsschulen sind „gemischt“, d.h. mit und ohne Schüler-Studierenden. Aktuell finden sich rund 400 Schüler-Studierende im ausbildungsintegrierenden Studienabschnitt.

Verteilung der Kooperationsschulen nach Ausbildungsrichtungen



- Verzahnung von Studium und Berufsausbildung erfolgt**
 - über vier berufsspezifische Module. Auf der Grundlage eines vorstrukturierten Rahmenlehrplans, der mit der Hochschule abgestimmt wird, vermitteln die Kooperationsschulen Inhalte und nehmen vier Teilmodulprüfungen ab.
 - im Rahmen der Praxiseinsätze, indem von jedem Schüler-Studierenden drei Praxisaufträge (Grundpraktikum) erarbeitet werden.

- Ausgestaltung der Prüfungen und Praxisaufträge:** Vorgabe der Zeiträume, Prüfungsformen und Bewertungskriterien durch die Hochschule; unbenotete Leistungen; Entscheidung der Schulen, ob die Prüfungen als Teil des Unterrichts bzw. die Praxisaufträge als Teil der praktischen Ausbildung für alle Schüler(innen) integriert werden oder ob Schüler-Studierende die Prüfungen/Praxisaufträge als Sonderaufgaben ableisten.

Praxisaufträge (Grundpraktikum) am Beispiel der Fachrichtung Logopädie

Semester	Modul	Praxisauftrag an der Kooperationsschule
1.	Kommunikation als Gegenstand logopädischer Behandlungsprozesse	Logopädische Anamnese
2., 3. oder 4.	Reflexion therapeutischer Denk- und Entscheidungsprozesse: „Interactive Reasoning“	Beratung in der Logopädie
2., 3. oder 4.	Reflexion therapeutischer Denk- und Entscheidungsprozesse: „Scientific Reasoning“ und Evidenzbasierte Therapie und Therapie-Evaluation	Reflexionsbericht

Teilmodulprüfungen in den vier berufsspezifischen Modulen am Beispiel der Fachrichtung Logopädie

Semester	Modul	Stunden an der Hochschule	Prüfung an der Hochschule	Stunden an der Kooperationsschule	Prüfung an der Kooperationsschule	Credit Points
1.	Kommunikation als Gegenstand logopädischer Behandlungsprozesse	90	Klausur	180	Hausarbeit	9
2.	Reflexion therapeutischer Denk- und Entscheidungsprozesse: „Scientific Reasoning“	90	Klausur	180	Bericht	9
3.	Reflexion therapeutischer Denk- und Entscheidungsprozesse: „Interactive Reasoning“	90	Klausur	180	Portfolio	9
4.	Evidenzbasierte Therapie und Therapie-Evaluation	90	Klausur	180	Referat	9

Fragestellungen

Der HCS ist ein ausbildungsintegrierender dualer Studiengang (Wissenschaftsrat (WR) 2013). Als Qualitätsmerkmal für einen notwendigen Theorie-Praxis-Transfer wird vom WR die strukturelle Verzahnung von akademischem und praktischem Lernort genannt. Qualitätssicherungsmaßnahmen sollen für den praktischen Lernort aufgebaut werden, indem Ausbildungsinhalte und deren Bezüge zu den akademischen Modulen erfasst werden (WR 2013). Auch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA) definiert die curriculare Verzahnung

beider Lernorte als Qualitätsmerkmal, insbesondere um die studentische Arbeitsbelastung einzugrenzen und die Studierbarkeit zu gewährleisten (ZEVA 2014). Empfehlungen durch den WR (2013) und die ZEVA (2014) werden im HCS-Studiengang abgedeckt: So wird die Beziehung der Lernorte durch stabile, vertraglich geregelte Kooperationen von Hochschule und Schule des Gesundheitswesens anhand von curricularer und lernzielorientierter Abstimmungen geregelt, Bezüge zwischen schulischem und hochschulischem Lernort sind durch die vier berufs-

spezifischen Module hergestellt und Praxisaufträge sichern den Theorie-Praxis-Transfer. Seit sechs Jahren werden im HCS-Studiengang Erfahrungen mit der Verknüpfung von praktischen Ausbildungsinhalten und akademischen Lerninhalten gesammelt. Diese Verknüpfung ist Gegenstand der Befragung:

- Wie implementieren die Kooperationsschulen hochschulische Prüfungen und Praxisaufträge?
- Welchen Einfluss haben die Prüfungen auf den Unterricht und die Praxisaufträge auf die Praxiseinsätze?

Methode

- Befragung anhand eines selbst erstellten Fragebogens mit geschlossenen und offenen Fragen im November 2013*
- deskriptive Maße bei geschlossenen Fragen, quantitative Inhaltsanalyse bei offenen Fragen (Kategorienbildung)

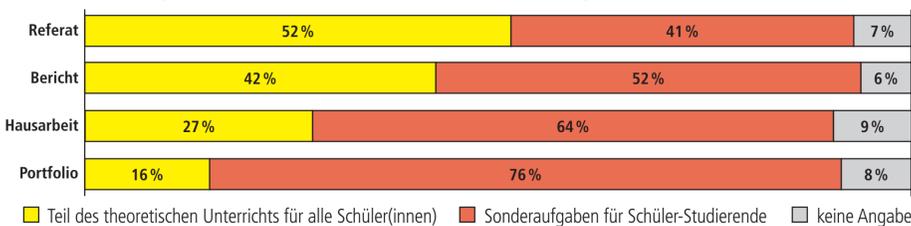
* Weitere Themen wurden erhoben, z. B. die Betreuung und Unterstützung der Schüler-Studierenden. Für den vollständigen Ergebnisbericht siehe Boye et al. 2014.

Ergebnisse

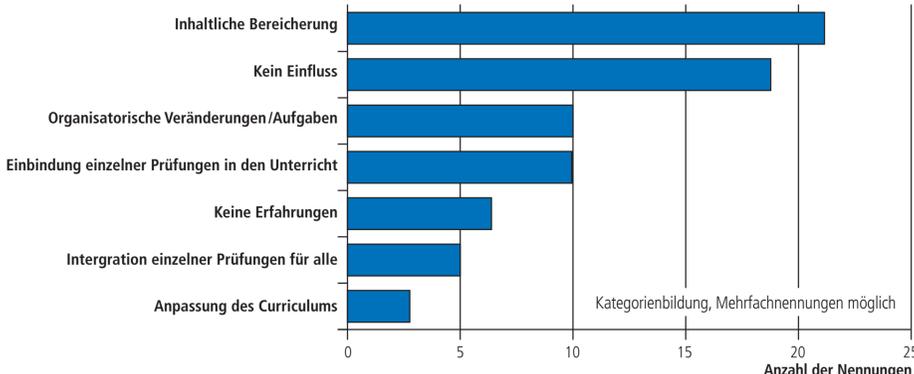
Von 169 Kooperationsschulen beteiligten sich 123 an der Befragung (72,8 %). Die Fragen nach der Ausgestaltung von Prüfungen haben ausschließlich Schulen beantwortet, an denen bereits Schüler(innen) den HCS studieren und die somit Erfahrungen mit Prüfungen haben (n-Gesamt = 100).

nen bereits Schüler(innen) den HCS studieren und die somit Erfahrungen mit Prüfungen haben (n-Gesamt = 100).

Sind die vier Prüfungen Teil des theoretischen Unterrichts oder Sonderaufgaben (n-Gesamt = 100)?



Welchen Einfluss haben die Prüfungen auf den Unterricht (n = 69)?



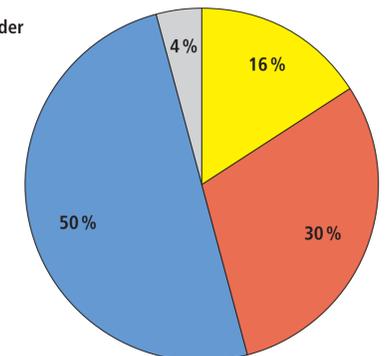
Beispiele für die Kategorie „Inhaltliche Bereicherung“

- „Interessante fachliche Ergebnisse fließen in den Unterricht mit ein.“

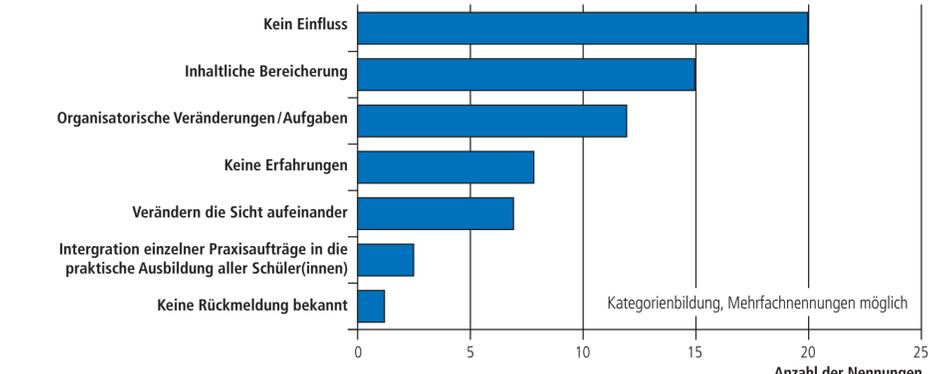
- „Innovation“
- „Alle Auszubildenden profitieren von den Inhalten, die die Studierenden benötigen.“

Sind die drei Praxisaufträge Teil der praktischen Ausbildung oder Sonderaufgaben (n-Gesamt = 100)?

- Teil der praktischen Ausbildung aller Schüler(innen)
- Sonderaufgaben für Schüler-Studierende
- sowohl Teil der praktischen Ausbildung als auch Sonderaufgaben
- keine Angabe



Welchen Einfluss haben die Praxisaufträge auf die Praxiseinsätze (n = 60)?



Beispiele für die Kategorie „Verändern die Sicht aufeinander“

- „Sie machen die Aufgaben der Studierenden in der Praxis präsent.“

- „Ergebnisse sind Diskussionsbeiträge auf den Stationen.“
- „Ansprüche der Studierenden an die Praxiseinrichtungen werden steigen.“

Diskussion

Die Ergebnisse zeigen, dass eine Verzahnung von Studium und Ausbildung gut möglich ist:

- Referat und Bericht lassen sich aus Sicht der Kooperationsschulen gut in den Unterricht für alle Schüler(innen) integrieren. Dies ist für das Portfolio und die Hausarbeit seltener der Fall.
- Den Prüfungen wird von einem Drittel der antwortenden Schulen kein Einfluss auf den Unterricht zugeschrieben, von einem weiteren Drittel indes werden sie als bereichernd wahrgenommen. Weitere Angaben beziehen sich auf organisatorische Veränderungen, die aufgrund der Prüfungen notwendig waren.

- Die Praxisaufträge werden von den Schulen in allen drei Varianten umgesetzt: Sie werden allen Schüler(inne)n gestellt, als Sonderaufgaben formuliert oder sowohl als Teil der praktischen Ausbildung als auch als Sonderaufgaben eingesetzt.
- Die genannten Einflüsse der Praxisaufträge auf die Praxiseinsätze sind dem Einfluss der Prüfungen ähnlich.
- Kooperationsschulen könnten von einem intensiveren Austausch mit anderen Kooperationsschulen zu den Möglichkeiten und Wegen der Integration der Prüfungen und Praxisaufträge in den Regelprozess profitieren.

Literatur

Boye, J.; Kohler, S.; Warnke, A. (2014): Befragung der Schulen zur Umsetzung und Ausgestaltung der Kooperation im Studiengang Health Care Studies (HCS). Ergebnisbericht der Befragung im November/Dezember 2013. Fachbereich Gesundheit und Pflege. Hamburg: Selbstverlag der HFH · Hamburger Fern-Hochschule.

WR (2013): Empfehlungen zur Entwicklung des dualen Studiums. Positionspapier. URL: <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3479-13.pdf> [Stand: 08.01.2015].

ZEVA (2014): Merkmalskatalog zur Definition dualer Studienkonzepte. URL: http://www.zeva.org/fileadmin/Downloads/Merkmalskatalog_Duale_Studienkonzepte.pdf [Stand: 08.01.2015].